

24.04.2009

Abwrackprämie ist zu einseitig ausgelegt

Bezug: Leserbrief „Autos verschenken statt zu verschrotten“ vom 16. April

Ja, das waren auch meine Gedanken, als ich das erste Mal im Fernsehen die Bilder gesehen habe, wie sehr gut erhaltene Autos, die bis dahin noch gute Dienste geleistet haben, einfach dem Kran zum Opfer fielen und zu Schrott wurden. Aber das passt zu unserer Wegwerf-Gesellschaft. Es ist wirklich eine Schande. Oft wird diese Prämie auch „Umweltprämie“ genannt. Ich frage mich: Entstehen bei der Herstellung neuer Autos, oder bei der Verschrottung und Entsorgung der alten Autos keine Schadstoffe? Natürlich ja. Ist der Neukauf eines Autos an ein technisch umweltfreundliches Konzept, also besonders schadstoffarm, gebunden? Nein.

Zusammengefasst: Die „Not leidenden Banken“ (die Verursacher der Krise) werden massiv unterstützt, die Autobranche ebenfalls. Was ist mit den anderen Bereichen? Falls die Möbelbranche klagt, entsorgen wir dann alle Möbel, die Elektrobranche ... und so weiter.

Aber was ist mit den wirklich Not leidenden Menschen und Tieren? Die schauen mal wieder zu, wie Geld verteilt wird.

Alle sozialen Einrichtungen wie zum Beispiel Diakonie, Caritas, DRK, Tafel, Tiertafel, Tierheime und so weiter haben finanzielle Nöte. Dafür ist einfach kein Geld da. Da ist der Vorschlag des Herrn Dr. Raben sehr sinnvoll. Denn diese Einrichtungen verfügen sicher nicht über die neuesten Automodelle und eine Schenkung der Autos würde der Abwrackprämie einen Sinn geben. Auch eine Bereitstellung an die Arbeitsagentur beziehungsweise Gemeinde wäre gut, damit zum Beispiel Arbeitslosen und Hartz IV-Empfängern je nach Bedarf ein Auto zugeteilt werden kann, um zum Beispiel eine Arbeit anzunehmen oder an Fördermaßnahmen teilnehmen zu können.

Ich möchte noch weitergehen und vorschlagen, gut erhaltene und Sprit sparende Autos bereitzustellen und gegen geringe Kosten von zum Beispiel 50 Euro einem Autobesitzer eines alten und schrottreifen Autos anzubieten und auszutauschen. Dann würden die wirklichen Schrottautos, oft noch ohne KAT, von unseren Straßen verschwinden und der Begriff „Umweltprämie“ hätte seinen Namen verdient.

Denn nicht alle haben das Geld für ein besseres und umweltfreundlicheres Auto. Der zusätzliche Erlös aus dieser Aktion könnte wiederum den sozialen und gemeinnützigen Einrichtungen zu Gute kommen.

Regiert unsere Regierung oder wird sie von Banken und der Autoindustrie regiert? Denn diese Bereiche werden immer verschont.

Zurzeit ist die Abwrackprämie sehr einseitig, weil sie nur kurzfristigen Gewinn für die Autoindustrie erzielt und nur Menschen bevorteilt, die sich ein neues Auto leisten können und von der Prämie profitieren. Es wäre eine gute Aktion, wenn auch Menschen und soziale Einrichtungen, denen es nicht so gut geht, sowie Umweltaspekte mit einbezogen würden.

PS: Das Unwort des Jahres 2008 ist „Notleidende Banken“. Das Wort „Abwrackprämie“ hat gute Chancen, zum Unwort des Jahres 2009 ausgewählt zu werden.